

## **BBK-Newsletter April 2014**

### **1. HINWEISE UND INFORMATIONEN**

---

### **2. BERICHTE DES BUNDESVORSTANDES**

Berlin, 2. April 2014

#### **Gespräch mit der kulturpolitischen Sprecherin der Fraktion Die Linke im Bundestag, Sigrid Hupach**

Frau Hupach erläuterte ihre Positionen und Vorhaben zu den wichtigsten kulturpolitischen Themen: Sie unterstütze eine möglichst rasche Verabschiedung der verbindlichen Verpflichtung der Deutschen Rentenversicherung zur Überprüfung aller KSK-abgabepflichtigen Unternehmen. Diese sei vorrangig, die Fraktion plane aber auch ein Fachgespräch zur langfristigen Stabilisierung der KSK und zu darüber hinausgehenden Möglichkeiten einer Versicherung selbstständiger Kreativer. Hinsichtlich des Urheberrechts hoffe sie auf Vorschläge des Justizministers, nachdem in der letzten Legislaturperiode nichts wirklich Relevantes passiert sei. Werner Schaub informierte über das geplante Symposium der IGBK und der VG Bild-Kunst in Brüssel zum Urheberrecht. Andrea Gysi wies auf Forderungen des BBK hin, u.a. nach einer Hinterlegungspflicht für die Geräteindustrie. Werner Schaub berichtete von der geplanten Leitlinie zur Ausstellungsvergütung, die der BBK demnächst veröffentlichen werde. In Anbetracht der ablehnenden Position der Kulturstaatsministerin werde, so Frau Hupach, ein neuer Vorstoß zur Verankerung im Urheberrecht wohl keine Aussicht auf Erfolg haben.

Ein weiteres Thema war die kritische Beurteilung der Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen zwischen EU und USA. Die Linksfraktion fordere eine Einstufung als sogenanntes gemischtes Abkommen, um ein Mitbestimmungsrecht der nationalen Parlamente zu sichern.

Angesprochen wurde schließlich noch die Forderung nach dem Erhalt des Gabriele Münter Preises sowie die notwendige Zustimmung der Länderfinanzminister zu einer Verordnung, die die mühsam ausgehandelte Margenbesteuerung für den Kunsthandel ermöglicht.

Berlin, 2. April 2014

### **SPD-Abgeordnete besuchen Haus der Kulturverbände**

Gleich drei kulturpolitisch zuständige Bundestagsabgeordnete der SPD-Fraktion statteten dem BBK im Haus der Kulturverbände in Berlin einen Besuch ab: der Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien, Siegmund Ehrmann, der kulturpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Martin Dörmann, und Prof. Dr. Lars Castelucci, Mitglied im Ausschuss für Angelegenheiten der EU, begleitet vom Referenten der Fraktion für Kultur und Medien, Thomas Friebel. In einer ersten Gesprächsrunde mit dem BBK (Werner Schaub und Andrea Gysi) wurden zentrale kulturpolitische Fragestellungen erörtert.

Auch der SPD-Fraktion ist eine möglichst rasche Verabschiedung der Gesetzesnovelle zur Stabilisierung der KSK ein wichtiges Anliegen, um endlich Abgabegerechtigkeit herzustellen. Der Entwurf solle noch vor der Sommerpause in die Ausschüsse zur Beratung verwiesen werden. Eine Erhöhung des Bundeszuschusses hielten die Abgeordneten jedoch nicht für zielführend. In puncto Urheberrecht berichteten sie, dass Bundesjustizminister Heiko Maas derzeit prüfe, welche Reformen auf den Weg gebracht werden können. Es gehe darum, nicht wieder nur anzukündigen, wie in der letzten Legislaturperiode geschehen, sondern auch umzusetzen. Voraussichtlich nach der Sommerpause würden machbare Vorschläge unterbreitet werden. Werner Schaub informierte über das geplante Symposium der IGBK und der VG Bild-Kunst in Brüssel zum Urheberrecht, für den Fall räumlicher Probleme boten die Gesprächspartner Unterstützung an.

Die Abgeordneten begrüßten die geplante Veröffentlichung einer Leitlinie zur Ausstellungsvergütung sehr. Es könne hieran viel konkreter im Sinne fairer Honorare und freiwilliger Selbstverpflichtung der Ausstellungsveranstalter diskutiert werden. Ein Vorstoß zur Verankerung im Urheberrecht scheitere derzeit an zahlreichen Widerständen. Die SPD-Fraktion beobachtet die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen EU und USA kritisch. Sie befürwortet die Einstufung als gemischtes Abkommen zur Sicherung des Mitspracherechts der Mitgliedsstaaten.

Von Werner Schaub informiert über die Idee eines Hauses der Kulturverbände, schlugen die Abgeordneten vor ihrem Rundgang durch die Kulturetage in der Mohrenstraße einen gemeinsamen Abend mit allen im Haus ansässigen Kulturverbänden vor, bei dem über wichtige kulturpolitische Fragen, aber auch über eine längerfristige Perspektive des Hauses der Kulturverbände gesprochen werden könne.

Berlin, 3. April 2014

### **Gespräch mit den CDU-Bundestagsabgeordneten Marco Wanderwitz und Ansgar Heveling**

Zu einem Austausch über aktuelle kulturpolitische Themen und Anliegen bildender Künstlerinnen und Künstler trafen Werner Schaub und Andrea Gysi den kulturpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Marco Wanderwitz, und den Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Kulturausschuss, Ansgar Heveling. Im Gespräch betonten die beiden Abgeordneten die Bedeutung der Künstlersozialkasse. Deshalb befürworteten sie auch eine möglichst baldige Regelung zur Überprüfung aller abgabepflichtigen Unternehmen, auch der sogenannten Bestands-Unternehmen. Die Forderung des BBK nach einer Erhöhung des Bundeszuschusses lehnten sie hingegen ab, sie hoffen darauf, dass durch die regelmäßige Überprüfung aller abgabepflichtigen Unternehmen eine Stabilisierung des Abgabesatzes erreicht werden kann.

Hinsichtlich des Urheberrechtes verwiesen sie auf notwendige Lobbyarbeit gegenüber dem Justizministerium, das zunächst einmal mitteilen müsse, welche weiteren Reformschritte vor allem mit Blick auf die Digitalisierung angegangen werden sollen. Die fortgesetzte Finanzierung des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ bis zum Jahr 2017 hielten beide für sinnvoll und gesichert.

Werner Schaub informierte über die Idee eines Hauses der Kulturverbände in Berlin. Beide Abgeordneten schlugen vor, noch vor der Sommerpause dem „Grundstein“ eines solchen Hauses der Kulturverbände in der Mohrenstraße einen Besuch abzustatten, um mit allen dort ansässigen Kulturverbänden die Perspektive dieser Idee diskutieren und mögliche Unterstützungsmaßnahmen beraten zu können.

Berlin, 7. April 2014

### **Kulturpolitische Gesellschaft zum transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP**

In Berlin diskutierten Dr. Hans-Jürgen Blinn vom rheinlandpfälzischen Kulturministerium, Thomas Friebel, Kulturreferent der SPD-Fraktion, die CDU-Abgeordnete Groden-Kranich und Gabriel Pfennigs vom Referat Internationale Zusammenarbeit bei der BKM über die Risiken insbesondere für die Kultur. Scharf kritisiert wurde vor allem die mangelnde Transparenz der Verhandlungen. Und zahlreiche Informationen über andere Handelsabkommen machten deutlich, dass – wenn es denn politisch gewollt wäre – sehr wohl Schutzmaßnahmen für den Erhalt der kulturellen Vielfalt möglich wären.

Für den BBK beobachtete Andrea Gysi die Veranstaltung.

Berlin, 9./10. April 2014

### **„Vor-Ort-Besuch“ des Projektträgers Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) beim BBK**

Auch wenn es sich nicht sofort aus dem Namen erschließt: Das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) ist vom BMBF damit beauftragt, das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ mit den Programmpartnern, so auch dem BBK, umzusetzen. Im Rahmen eines sogenannten Vor-Ort-Besuchs machten sich die fachliche Betreuerin und die für die Administration zuständigen Mitarbeiter mit den Projektprozessen beim BBK vertraut.

An dem dreistündigen Abschlussgespräch, in dem auch Möglichkeiten der Nachsteuerung erörtert wurden, nahmen Ulrike Westphal, Julian Hoffmann und Andrea Gysi teil.

**Berlin, 10. April 2014**

### **Fachausschuss Arbeit und Soziales des Deutschen Kulturrates**

Bei diesem Fachausschuss ging es um den Stand der Verhandlungen zum Thema USA-EU-Freihandelsabkommen (TTIP). Die Informationen über diese Verhandlungen sind sehr spärlich, das Verfahren ist sehr intransparent und daher sehr unbefriedigend.

Der Vertreter des BMAS berichtete von einem neuen Gesetzentwurf zur Stabilisierung des Künstlersozialabgabegesetzes (KSA-StabG). Zu diesem Referentenentwurf sollten die Verbände Stellungnahmen abgeben. In dem Gesetzentwurf geht es darum, dass die KSK stabilisiert und Abgabegerechtigkeit hergestellt werden soll. Die Bestands-Unternehmen sollen wieder alle vier Jahre von der Deutschen Renten-Versicherung überprüft werden, kleinere Unternehmen alle zehn Jahre. Für Kleinunternehmer soll außerdem eine Bagatellgrenze von 450 € KSK-Abgabe p.a. eingeführt werden. Der BBK hat sich dazu positiv geäußert. Der Deutsche Kulturrat - und ebenfalls der BBK - fordern, dass der entstehende Fehlbetrag von der Bundesregierung übernommen wird und dass die Bagatellgrenze ebenfalls für Abgabepflichtige aus dem Kultur- und Medienbereich gelten muss.

Ein weiteres intensiv diskutiertes Thema war die Einführung des Mindestlohns für Praktikanten, das besonders im Kulturbereich zu ziemlichen Schwierigkeiten führen wird. Eine Einigkeit in der Stellungnahme dazu konnte nicht erreicht werden.

An der Sitzung nahm für den Deutschen Kunstrat/BBK Annemarie Helmer-Heichele teil.

Berlin, 11. April 2014

### **Auftaktgespräch zur Kultur- und Kreativwirtschaft**

Zu diesem Gespräch wurde von Frau Brigitte Zypries (MdB und Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) und Frau Prof. Monika Grütters (MdB und Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) eingeladen. Bei der Begrüßung wies Frau Zypries u.a. auf die sehr gute Arbeit der Kreativwirtschaft hin und darauf, dass „die mit der formalen Kompetenz an den Tisch“ (Zitat) müssten. Frau Prof. Grütters sprach in ihrer Begrüßung von der KSK (sie sei auf einem guten Weg, allerdings gebe es viele General-Kritiker, eine Erhöhung des Bundeszuschusses sei wenig aussichtsreich), dem TTIP-Freihandelsabkommen (sie vertritt weiterhin unsere Interessen, kritisiert Verhandlungen, die keinesfalls transparent abliefen), dem Problem Urheberrecht (dieses müsse eingefordert werden, weitere Verhandlungen müssten erfolgen) und der Wichtigkeit der Kultur und den Künstlern in unserer Gesellschaft. Ca. 50 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und sollten sich nach den Begrüßungen in drei Minuten Sprechzeit persönlich und mit den aktuellen Problemen ihrer Verbände vorstellen. Leider hat das so nicht wirklich funktioniert - die drei Minuten waren meistens einfach zu knapp. Die Veranstaltung war für die Zeit von 14 - 16 Uhr geplant, die Vorstellungsrunde war jedoch erst kurz vor 16 Uhr beendet - viele hatten den Raum schon vorher verlassen - das Interesse der Teilnehmer hielt sich stark in Grenzen. Viele Handy-Nutzer während der Veranstaltung lassen wenig Interesse vermuten - auch ein kleines Nachmittags-Schläfchen fand schon mal statt. Man kann gespannt sein, welches Resultat die Veranstalterinnen aus diesen zwei Stunden erzielen können. Im Abschlusswort hat Frau Prof. Grütters noch einmal auf die Probleme KSK, TTIP-Freihandelsabkommen und Urheberrecht hingewiesen. Ebenso hat Frau Zypries ihre Einführungsworte noch einmal bestätigt.

Für den BBK nahm an dieser Veranstaltung Annemarie Helmer-Heichele teil.

Bonn, 23. April 2014

### **KSK-Widerspruchsausschuss**

Der KSK-Widerspruchsausschuss behandelte 47 Widerspruchsfälle, davon 34 aus dem Versicherten- und 19 aus dem Unternehmerbereich. Zwei Fällen aus dem Verwerterbereich konnte abgeholfen werden.

An der Sitzung nahm für die Versichertenseite Annemarie Helmer-Heichele teil.

Berlin, 28. April 2014

### **adhoc AG Immaterielles Kulturerbe**

Einige der von Mitgliedsverbänden des Deutschen Kulturrats gestellten Anträge wurden als länderübergreifende Anträge eingestuft, wie z.B. der Antrag zum Welttanzprogramm, der Antrag zur historischen gewachsenen Vielfalt des Orchestertheaters, zur Tanzforschung Vermittlungstradition, zur Pflege der Deutschen Amateurchormusik. Der BBK hatte einen Antrag zu Drucktechniken gestellt, aber leider sind die Informationen über diese Anträge sehr intransparent und zwar was die Verfahrensfrage betrifft als auch den Stand der Beurteilungen. In der adhoc-Gruppe wurde die Frage aufgeworfen, ob der Deutsche Kulturrat in den Ablauf eingreifen solle, um eine Diskussion anzufachen. Das Ziel, ein stärkeres Bewusstsein für Immaterielles Kulturerbe zu schaffen, wurde als Aufgabe des DKR definiert. Das Ergebnis dieser Diskussion ist, dass dem Sprecherrat des DKR vorgeschlagen wird, eine öffentliche Veranstaltung zum Thema am 21. Mai 2015 zu organisieren, und zwar mit diversen Partnern, wie z.B. der Kultusministerkonferenz (KMK), der BKM, der Deutschen Unesco-Kommission. Damit würde die adhoc-AG Immaterielles Kulturerbe bestehen bleiben und zur Vorbereitungsgruppe für diese Veranstaltung mutieren. Eine weitere Forderung der AG ist, dass für das Immaterielle Kulturerbe eine finanzielle Unterstützung vorzusehen ist. Ein weiteres Thema war die Gründung einer neuen Sektion Kulturerbe. Der Vorschlag für den Sprecherrat ist, dass ein Fachausschuss Kulturerbe gebildet werden soll. An der Sitzung nahm Annemarie Helmer-Heichele teil.

---

### **3. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN**

#### **BAYERN**

##### **BBK NIEDERRHEIN**

Alter Vorstand wieder bestätigt - BBK Niederrhein mit neuen Aufgaben betraut

Gute Arbeit wurde dem nach zwei Jahren wieder zur Wahl stehenden Vorstand des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Niederrhein (BBK Niederrhein) auf der letzten Mitgliederversammlung am 30. März 2014 ausgestellt. Ein gutes Drittel der Mitglieder aus einem der größten Flächenverbände innerhalb des Bundesverbands traf sich im Südbahnhof in Krefeld, um Vorstand, Delegierte, sowie Organisationsteams neu zu wählen. Bestätigt wurden Gilbert Scheuß (Kempfen) als erster Vorsitzender und Nicole Peters (Goch) als zweite Vorsitzende, weiter im Amt Martin R. Becker als Finanzvorstand und Eva Roux als Beirätin (beide Krefeld). Peter M. Hasse (Krefeld) und Petra Wittka (Mönchengladbach) wurden neu in den Vorstand berufen. Sigrid Beuting (Duisburg) vertritt die Bezirksinteressen beim BBK Landesverband in Köln. Nicole Peters arbeitet weiterhin im Arbeitskreis Regionalkultur des Kulturrums Niederrhein. Als Vertreterin des BBK Niederrhein im Frauenkulturbüro NRW wurde zum zweiten Mal Karin Besser (Krefeld) berufen. Brigitte Baldauf (Krefeld) ist weiterhin Vertreterin des BBK Niederrhein im Kunstbeirat der Stadt Krefeld.

Weitere Informationen: [www.bbk-niederrhein.de](http://www.bbk-niederrhein.de)

---

#### **RHEINLAND-PFALZ**

##### **Kunst am Bau-Wettbewerbe**

Zur fachgerechten Begleitung der zahlreichen Kunst am Bau-Wettbewerbe, die in Rheinland-Pfalz für die landeseigenen, LBB eigenen, öffentlich geförderten Hochbaumaßnahmen auf den Weg gebracht werden, gibt es innerhalb des BBK RLP einen speziellen Ausschuss, den sogenannten Wettbewerbsausschuss - WA. Mit Blick auf jede Einzelsituation und auf Grundlage der Verwaltungsvorschrift 631 sowie der Richtlinie K7 zur künstlerischen Ausgestaltung baulicher Anlagen des Landes berät er die Auslober in Fragen von Verfahrensgrundlagen, beim Erstellen von Auslobungstexten und dem Aufstellen von Zeitschienen zur sachgerechten Abwicklung. Zudem entsendet er aus dem eigens dafür eingerichteten Jurorpool Fachvertreter in die Jurys der Wettbewerbe. Die Bandbreite der Wettbewerbsarten erstreckt sich von Verfahren mit der Möglichkeit zur sogenannten freihändigen Vergabe bei Auslobungssummen unter 25.000 Euro über offene bis hin zu beschränkten Wettbewerben in Größenordnungen um mehr als 200.000 Euro in Einzelfällen. Um die Kunst am Bau möglichst vielfältig aufzustellen und den Jungen Positionen den Zugang zu diesem Segment zu erleichtern, setzt sich der BBK RLP für die Durchführung von offenen Wettbewerben ein. Aktuell begleitet der WA des BBK RLP neun Kunst am Bau-Wettbewerbe. Fünf weitere Verfahren sind angekündigt.

---

#### **SCHLESWIG-HOLSTEIN**

##### **Kiel**

##### **Neuer Vorstand im Bundesverband Bildender Künstler Landesverband Schleswig-Holstein**

Am 12. 4. 2014 wurde in den Räumen des BBK Schleswig-Holstein die Jahreshauptversammlung durchgeführt. Bei der Versammlung waren ca. 50 Mitglieder anwesend. Durch turnusmäßige Wahlen wurde ein neuer Vorstand bzw. Arbeitsausschuss gewählt. Als 1. Vorsitzende wurde Frau Monika Rathlev, als Schriftführerin Frau Imme

Feldmann, als Kunst-im-öffentlichen-Raum-Beauftragter Herr Roger Tetzlaff, als Bundesbeauftragte Frau Ute Diez gewählt. Weiterhin wurden als Beauftragte für Ausstellungen Frau Ute Höpner-Neutze, Frau Regine Haack und Herr Jürgen Baum gewählt.

---

## THÜRINGEN

### **Bund Bildender Künstler Vogtland e.V.**

Am 9. Januar hat der BBKV e.V. mit Andreas Rudloff als erstem Vorsitzenden, Bianca Hallebach als zweiter Vorsitzender, Andreas Leonhardt als Schatzmeister und Christhard Richter als Schriftführer einen neuen Vorstand gewählt. Der Verein unterstützt während der nächsten zwei Monate die Durchführung eines Wettbewerbs, der junge Kreative fördert. „Spitzenklamotten im Jahr 2025“ formuliert eine Vision, die innovatives Textildesign für moderne Stickereien bringen wird.

---

## **4. INFORMATIONEN VON KOLLEG/INN/EN FÜR KOLLEG/INN/EN**

Es liegen keine Informationen vor.

---

## **5. PUBLIKATIONEN DES BBK**

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden können:

*Status quo artis. Dokumentation des BBK-Symposiums STATUS QUO ARTIS zu Aspekten künstlerischen Schaffens. 25. Oktober 2013 in München.* Berlin 2014. 63 Seiten (kostenlos).

*ProKunst5.* Handbuch Bildenden Kunst. Steuern – Verträge – Rechtsfragen. 245 Seiten, Berlin 2012 (18 € regulär, 9 € ermäßigt für BBK-Mitglieder)

*ProKunst5.* Dokumentation des BBK-Symposiums anlässlich der Herausgabe von ProKunst5 – Handbuch Bildende Kunst am 10. November 2012 in der Akademie der Künste in Berlin, 62 Seiten, Berlin 2013 (kostenlos)

*Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler. Zusatzaspekt: Migration.* Ergebnisse der BBK-Umfrage 2011, 75 Seiten, Berlin 2011 (8 € inkl. Dokumentation 2011)

*Bewegung Kunst.* Leitfaden für Projekte ästhetischer Bildung, 114 Seiten mit 142 farbigen Abbildungen, Oberhausen 2011 (14,50 €, Sonderpreis für BBK-Mitglieder 10,90 €)  
→ Künstlerinnen und Künstler können eigene Projekte zur ästhetischen Bildung in die *Datenbank „Bewegung Kunst“* [www.bewegung-kunst.de](http://www.bewegung-kunst.de) eintragen.

*„Wie leben Sie? Was macht die Kunst?“* Dokumentation des BBK-Symposiums zur Umfrage über die wirtschaftliche und soziale Situation bildender Künstlerinnen und Künstler in Deutschland, 65 Seiten, Berlin 2011 (8 € inkl. Studie 2011)

*WOW – Kunst für Kids.* Studie über Projekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen, 128 Seiten, 2. überarbeitete Auflage, Berlin 2010 (12 €)

*WOW – Kunst für Kids.* Ein Leitfaden für Projekte, die von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden, 4 Seiten (kostenlos)

*40 Jahre BBK – Chronologie und Handlungsfelder des BBK in vier Jahrzehnten, 5 € (inkl. Versand)*

*Mit den besten Empfehlungen – Was ist aus den Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ geworden? Dokumentation des BBK-Symposiums, 52 Seiten, Berlin 2009 (kostenlos)*

*Jäger und Sammler. Dokumentation. Symposium über das Sammeln von Kunst 2008, 52 Seiten, Berlin 2008 (kostenlos)*

*Diverse Kataloge der Ausstellungsprojekte „Zeitgleich Zeitzeichen“ (kostenlos, je nach Verfügbarkeit)*

Alle Preise verstehen sich inklusive Verpackung und Versand.

Bestellungen per Mail: [info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de) oder telefonisch: 030 2640970

---

### **Redaktioneller Hinweis**

Für die Rubriken „*Von Kolleg/inn/en für Kolleg/inn/en*“ und „*Mitteilungen aus den Verbänden*“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle ([info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de)) gesandt werden. Veranstaltungen und Informationen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte und Ausstellungshinweise zu kürzen.

---

### **Impressum**

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

[info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de) / [www.bbk-bundesverband.de](http://www.bbk-bundesverband.de)

V.i.S.d.P.: Werner Schaub

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Email an die Redaktion.